

Petőfi, Sándor: Ich tat wahrhaftig alles (1836)

1 Ich tat wahrhaftig alles,
2 Was ich ersinnen konnt',
3 Ich hoffte, daß doch endlich
4 Mir's ihre Liebe lohnt!

5 Ich war ein zügelloser
6 Und wilder Feuerbrand,
7 Ich flog von Dach zu Dache,
8 Verheerend was ich fand:

9 Was ward aus mir? ein Flämmchen,
10 Bescheiden, zahm und zag,
11 An dem der Hirte höchstens
12 Im Herbst sich wärmen mag.

13 Ich stürzte im Gebirge
14 Zu Tal als Wasserfall,
15 Und brach mit lautem Tosen
16 Der eignen Wogen Schwall:

17 Und jetzt? Ein trübes Bächlein,
18 Schleich' ich so stumm dahin,
19 Zufrieden, seh' am Ufer
20 Ich ein paar Blümchen blühn!

21 Ich ragt' als rauher Felsblock
22 Bis in die Wolken gar,
23 Wo neben Blitz und Donner
24 Nur haust der stolze Aar;

25 Ich ward zum, lausch'gen Haine
26 Im stillen grünen Tal,
27 So einsam und alleine

28 Klagt hier die Nachtigall!

29 Ich war ... wie könnt' ich sagen,
30 Was ich noch alles war?
31 Ihr Herz jedoch, wie früher,
32 Blieb jeder Regung bar!

33 Nein, das ertrag' ich nimmer!
34 Zu sehr bin ich empört!
35 Ist denn der Preis so lockend,
36 Ist er die Opfer wert?

37 Die Ketten will ich sprengen,
38 Entwinden mich dem Joch,
39 Wie süß auch Liebesketten,
40 Sie bleiben Ketten doch!

41 Auf meinen alten Schwingen
42 Flieg' ich empor, befreit:
43 Ins goldne Reich der Freiheit,
44 In die Unendlichkeit!

(Textopus: Ich tat wahrhaftig alles. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32636>)